



Wetterauer Zeitung, Mittwoch, den 18. April 2007

## »Schneckenhaus« hat viel erreicht

Feier zum Welt-Parkinson-Tag und zur Gründung der Hilde-Ulrich-Stiftung vor zehn Jahren – Freude über Spende



Stattlich die Zahl der interessierten Gäste, die zum »Welt-Parkinson-Tag« ins »Schneckenhaus« gekommen sind.



Heide Cuntz, Hermann Terweiden und Stiftungsbeirat Wolfgang Borneemann (v. l.) mit dem Spender Ernst Geweke. Fotos: Lutz

Florstadt-Staden (sl). Mit einem Tag der offenen Tür haben die Verantwortlichen des »Schneckenhauses« für Parkinsonkranke am Samstag den Welt-Parkinson-Tag nachgefeiert, der seit 1997 immer am 11. April weltweit begangen wird. Parallel dazu erinnerte man an die Gründung der Hilde-Ulrich-Stiftung für Parkinson-Forschung vor zehn Jahren und laschte einem Vortrag von Dr. Ac Claus-Peter Neumann aus München zum Thema Integralakupunktur.

Seit nunmehr zehn Jahren verfügen die an Morbus Parkinson erkrankten Menschen über die Möglichkeit, in Presse, Politik und Gesellschaft für ihr Anliegen zu werben. In Staden ging man vor zehn Jahren noch weiter: Hermann Terweiden und seine damals schwer erkrankte Partnerin im Kampf gegen die Parkinson-Krankheit, Hilde-Ulrichs, gründeten ihre eigene Stiftung. Die Hilde-Ulrichs-Stiftung, die sich seit dem der Parkinson-Forschung und der Verwendung von alternativen Heilmöglichkeiten verschrieben hat.

Grund genug für den kleinen Parkinson-Selbsthilfeverein »Schneckenhaus«, nach zehn Jahren Bilanz zu ziehen. Die Hilde-Ulrichs-Stiftung kann fünf Stiftungsfeste vorweisen, stellte Geld für die Parkinson-Forschung zur Verfügung und zeichnete Forscher und Menschen aus, die sich in ganz besonderem Maße für die Parkinsonforschung oder für Parkinsonkranke eingesetzt hatten.

Für eine freudige Überraschung sorgte an diesem Tag der selbst an Parkinson erkrankte Ernst Geweke aus Hannover, der das Schneckenhaus-Projekt seit 1996 äußerst engagiert unterstützt. Er erfreute die Betreiber des Selbsthilfevereins, Heide Cuntz und Hermann Terweiden, mit einem Scheck in Höhe von 1200 Euro. Er wurde vor kurzem 70 Jahre alt und verzichtete zugunsten der Parkinsonforschung auf persönliche Geschenke. Dies gefiel Gerhard van Hasseln aus Bad Vilbel so gut, dass er spontan 100 Euro zückte und somit den Spendenbetrag erhöhte.

Gefreut haben sich die Schneckenhäuser auch über das Kommen von Bürgermeister Herbert Unger von der Stadt Florstadt, Edda Weber vom Wetteraukreis und über das Glückwunschsreiben vom Präsidenten des Hessischen Landtages, Norbert Kartmann. Alle

würdigten das ehrenamtliche Engagement der Parkinsonkranke und unterstützten deren Arbeit mit einer Geldspende.

Hermann Terweiden, der die Hilde-Ulrichs-Stiftung am 11. April 1997, dem 1. Welt-Parkinson-Tag, gründete, begrüßte die Gäste. Er ging kurz auf die Namensgeberin, die Entstehungsgeschichte und die erfolgreiche Arbeit der Stiftung ein, ehe Neumann seinen Vortrag hielt und man zur Feier überging.

Morbus Parkinson ist eine chronische Er-

krankung des Nervensystems mit vielfältigen Auswirkungen auf die körperliche und seelische Befindlichkeit. Genau genommen hat jeder der rund 250.000 Parkinsonkranke in Deutschland seine eigene ganz spezielle Krankheitsform. Bisher kann man nur mit der Dauereinnahme von Medikamenten, mehr oder weniger gut, mögliche Krankheitssymptome wie Verlangsamung und Einschränkung von Bewegungen, Muskelversteifungen sowie Zittern lindern.

### Vortrag von Claus-Peter Neumann

## Für ungestörten Energiefluss sorgen

Der Münchner Heilpraktiker Dr. Ac Claus-Peter Neumann fungierte als Gastredner. Sein Thema »Integralakupunktur« stieß auf großes Interesse. Der Doktor für Akupunktur ist ein Experte auf dem Gebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), den Anwendungsmöglichkeiten der Akupunktur und besitzt langjährige Erfahrung in der Behandlung Parkinson-Kranker.

In seinem Vortrag ging er allgemein auf die von der westlichen Medizin abweichende Sichtweise der TCM ein. Danach wird Krankheit und Gesundheit nach ganzheitlichen und energetischen Gesichtspunkten betrachtet und behandelt. Viel Wert wird auf die Vorsorge gelegt. Am Anfang seiner Behandlung findet eine umfangreiche Aufklärung, Befragung und Untersuchung unter anderem mit der Pulsdiagnose statt. Da ein ungestörter Energiefluss in der TCM für gesunde Körperfunktionen steht, wird nach Störfeldern gesucht. Schwermetallausleitungen, Ernährungsumstellungen und Kräuterbehandlungen gehö-



Claus-Peter Neumann

ren bei Bedarf zur Therapie oder sind die Vorbereitung für verschiedene Möglichkeiten der Akupunktur. Spricht ein Parkinsonkranke gut auf die Ohr-Akupunktur an, können Implantatnadeln aus chirurgischem Titan neuerdings auch aus resorbierbarem Material gesetzt werden. Letztere lösen sich nach knapp zwei Jahren wieder auf. Die Akupunkturpunkte werden dokumentiert, und der Patient erhält einen Arztbericht. Bei Bedarf gibt es eine Nachbetreuung. Neumann hat 49 seiner mit Titannadeln behandelten Parkinsonpatienten nachuntersucht und befragt. Rund 70 Prozent seiner

Patienten berichten von einer spürbaren Verbesserung der Lebensqualität bezogen auf Symptome wie Beweglichkeit, Zittern und Muskelversteifungen. In Einzelfällen konnten sogar Medikamente reduziert werden. Neumann ging nicht nur auf Fragen der Zuhörer ein, sondern nahm sich am Nachmittag zudem die Zeit für Einzelgespräche und die Anwendung der Pulsdiagnose bei Besuchern und Gästen. (sl)

Postanschrift: Entenfang 7, D-61197 Florstadt-Staden, Telefon: 06035/970306 FAX: 06035/970307  
INTERNET : [www.parkinsonweb.com](http://www.parkinsonweb.com) E-Mail: [parkinsonweb@t-online.de](mailto:parkinsonweb@t-online.de)

1. Vorsitzender : Hermann Terweiden

Der Verein Parkinson-Selbsthilfe Schneckenhaus e.V. ist als gemeinnützig anerkannt, so dass Spenden und Beiträge steuerlich absetzbar sind  
Spendenkonto des Vereins: 89 263 107 - Volksbank Mittelhessen - BLZ: 513 900 00

Mitglied im:  
PARITÄTISCHEN  
WOHLFAHRTSVERBAND  
HESSEN